

Stadt Bad Schwartau



3. Tätigkeitsbericht

der Gleichstellungsbeauftragten
für den Zeitraum
25.06.2015 bis 30.06.2016

Inhalt

0.	Vorwort	3/4
1.	Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit	5
	1.1 Gesetzliche Grundlage	5
	1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung	5/6
2.	Verwaltung	6
3.	Selbstverwaltung	7
4.	Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien	7/8
5.	Beratung	8/9
6.	Veranstaltungen	9
	6.1 Chronologische Liste der Veranstaltungen	9-12
7.	Öffentlichkeitsarbeit	12
8.	Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten	12/13
	8.1 Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein	
	8.2 Regionalgruppe der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten	
	8.3 Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten	
9.	Fortbildungen	13
10.	Schlussbemerkung	14

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Aufgabengebiete sind groß und vielfältig und jedes Jahr muss ich mich entscheiden, wohin ich den Fokus lege. So manches Mal ist es notwendig, auf aktuelle Geschehnisse oder Anfragen zu reagieren und dafür die tatsächliche Planung auf Eis zu legen. Einiges möchte ich hier beispielhaft darstellen.

Ein weiteres Jahr ist vergangen und so manches hat sich (ein klein wenig) in Sachen Gleichstellung verändert - gesamtgesellschaftliche Veränderungen brauchen Zeit.

Erfreulicherweise ist es nun für Frauen und Männer gleichermaßen an manchen Stellen bereits etwas einfacher geworden, Beruf und Alltag den eigenen Wünschen entsprechend gleichmäßiger zu verteilen. In der Gesellschaft ist dazu ein Bewusstseinswandel eingetreten, bei den Arbeitgebern ebenfalls, wenn dort auch eher dem Generationenwandel auf dem Arbeitsmarkt geschuldet. Bei mehreren Arbeitstreffen, welche meine Neustädter Kollegin gemeinsam mit der Chancenbeauftragten des Jobcenters Eutin initiiert hatte, saßen beispielsweise diverse Geschäftsführer verschiedener großer Ostholsteiner Unternehmen (auf meine Einladung hin auch aus Bad Schwartau) zusammen, um sich zu informieren und zu erfahren, was von den potentiellen Angestellten gewünscht und gebraucht wird. Es wurden gemeinsam Informationen zusammengestellt, was in Zukunft für berufstätige Menschen notwendig und wichtig sein wird, damit sie den Firmen erhalten bleiben bzw. überhaupt als Arbeitskräfte kommen. Kinderbetreuung, Pflegezeitermöglichung, flexible Arbeitszeiten sowie –orte, Jobsharing oder Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Angestellten werden nun zunehmend wichtiger. Best Practice Modelle wurden vorgestellt und Kontakte vermittelt. Bei den Treffen zeigte sich, dass viel zu diesen Themen in Bewegung ist. Auch wurde deutlich, dass sowohl Frauen als auch Männer ein großes Interesse an diesen Themen haben.

Für Bad Schwartau initiierte ich eine Kooperation mit Sabine Axt von dem Projekt „Frau und Beruf“. Sie berät einmal im Monat im Bürgerhaus kostenlos Frauen aus der Gemeinde zu allen Themen rund um Wiedereinstieg, Neuorientierung, Bewerbung. Das Angebot wird nach wie vor sehr gut angenommen. Auch Arbeitgeber können sich übrigens von ihr zu den weiter oben genannten Themen beraten lassen.

Passend dazu organisierte ich verschiedene Veranstaltungen vor Ort, z.B. im April eine sehr erfolgreiche und gut besuchte Aktionswoche zur beruflichen Neuorientierung nach der Kinderphase. Außerdem gab es verschiedene Seminare, bei denen es u.a. auch darum ging, ob und wie mit Vorgesetzten über Veränderungen der Arbeitszeit gesprochen oder wie mit Konflikten umgegangen werden kann.

Nach den Geschehnissen in der Silvesternacht in Köln gab es überall große Verunsicherung, aber auch vermehrt Frauen, die dadurch den Mut fassten, sich gegen Gewalt zu wehren. Auch in Bad Schwartau gab es noch wochenlang danach eine Reihe von verunsicherten oder auch von Belästigung betroffenen Frauen, die bei mir Rat und Hilfe suchten. So war ein von mir aufgrund der Situation zusätzlich zu dem jährlich wiederholenden und bereits übervollen Selbstverteidigungskurs eilig organisierter Zusatzkurs mit einem speziell für Frauenselbstverteidigung geschulten Trainer binnen kürzester Zeit ebenfalls völlig überbucht. Aber auch ohne diesen Anlass sind Bedrohung, Belästigung, Gewalt und Angst leider nach wie vor aktuelle Themen. Viele Gespräche und Telefonate mit besorgten Bürgerinnen und auch Bürgern in diesen Wochen nahmen viel Zeit in Anspruch.

In der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten habe ich mit drei Kolleginnen aus Schleswig-Holstein eine Kampagne mit dem Ziel, mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen, entwickelt. Ende des Jahres soll diese fertig sein und dann von allen Kolleginnen landesweit unterstützt werden. Die Gleichstellungsbeauftragten werden beratend begleiten und Aktionen unterstützen, wichtig ist es, dass die Parteien selbst aktiv werden! Ein erster Schritt könnte sein, je eine Ansprechpartnerin und einen Ansprechpartner in der Partei vor Ort für Interessierte zu benennen und dies zu kommunizieren, gern im Rahmen einer Aktion oder einer Veranstaltung.

Sehr hilfreiche Ideen und weiteres Infomaterial dazu gibt es bei und von der Kommunikationsberatung Wolfgang Nafroth, nähere Infos erhalten Sie auf Wunsch auch gern von mir. Die erfolgreiche „Weihnachtsmann-Demo“ gegen Gewalt im letzten November habe ich beispielsweise aus Anregungen von ihm nach einer Schulung entwickelt. Ein ungewöhnliches Werbemittel habe ich entsprechend seiner Ideen gestaltet, dieses kann bei mir kostenlos ausgeliehen werden. Es eignet sich sehr gut für die Verteilung von Einladungen zu Veranstaltungen.

Bemerkenswert ist auch die sehr gute Akzeptanz meines Informationsaufstellers im Eingangsbereich. Mindestens einmal wöchentlich fülle ich mit Material auf, bei dem ich mich bemühe, dieses stets auf aktuellem Stand zu haben. Oft entwickeln sich dabei spontan Gespräche mit Bürgerinnen oder Bürgern, die gerade im Rathaus sind. Interessant dabei ist, dass insbesondere die Broschüren in leichter Sprache besonders begehrt sind.

Dies war ein kleiner Einblick in die Themenvielfalt, mit der ich mich beschäftige. Die Reaktionen auf mein Angebot sowie Anregungen und Wünsche aus vielen Gesprächen intern sowie extern steuern das jährliche Angebot, dazu kommen Informationen, welche ich durch meine starke Vernetzung und einen stets offenen Blick für viele Themen erhalte.

Tragen Sie gern dazu bei.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte

Tanja Gorodiski, im Juni 2016

1. Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit

1.1. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten ist der § 3, Abs. 2 des Grundgesetzes:

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“

Auf Grund bestehender Ungleichheiten der Geschlechter hat die Bundesregierung 1994 den Artikel 3 ergänzt:

„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Um die Gleichstellung im öffentlichen Dienst des Landes Schleswig – Holsteins zu verwirklichen, wurde am 13. Dez. 1994 das „Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst“ (Gleichstellungsgesetz – GstG) verabschiedet.

Auch in der Hauptsatzung der Stadt Bad Schwartau ist im § 10 die „Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Stadt Bad Schwartau“ als Ziel formuliert.

1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung

Personelle Ausstattung

Die Gleichstellungsstelle war in dem Berichtszeitraum mit einer Planstelle mit 19,5 Wochenstunden ausgestattet. Seit 1.1.2015 habe ich aufgrund einer notwendig gewordenen Familienpflege für den Zeitraum von einem Jahr auf 16 Stunden reduziert. Dies habe ich leider für 2016 verlängern müssen. Die Vergütung erfolgte nach Entgeltgruppe 9.

Vertretungsregelung

Eine Vertretungsmöglichkeit bei Abwesenheit oder Krankheit gibt es nicht. Ratsuchenden haben die Möglichkeit, sich an die Kolleginnen der umliegenden Kommunen oder der Kreisverwaltung zu wenden.

Finanzielle Ausstattung

Für die Gleichstellungsarbeit standen im Berichtszeitraum folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

besondere Aufwendungen 4000 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 3000 Euro, Geschäftsaufwendungen 800 Euro

Die Einwohnerschaft weist einen Frauenanteil von ca. 53 % auf
Statistik vom 07.06.2016: 10841 Mädchen und Frauen, 9681 Jungen und Männer.

Einnahmen gab es im Berichtszeitraum durch die Gelder, die die Teilnehmerinnen bei den verschiedenen Veranstaltungen zahlen. Die Beiträge liegen je nach Art der Veranstaltung zwischen 2 und 15 Euro und fließen direkt in die Honorare der

Referenten und Referentinnen. Ich biete regelmäßig an, dass Frauen in schwierigen Situationen gar nichts zahlen, was nur von wenigen angenommen wird, die meisten möchten gern etwas beitragen. Erfahrungsgemäß werden kostenlose Angebote sehr schlecht angenommen, so dass ich diese fast eingestellt habe.

Die verfügbaren Mittel wurden im Wesentlichen für Informationsmaterialien und Broschüren, für die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterstützung von verschiedenen Projekten verwendet. Daneben ist die Kooperation mit anderen Trägern sowie die Einwerbung von weiteren Mitteln zur weiteren Finanzierung von Projekten Bestandteil der Arbeit. Erfreulicherweise erhalte ich aufgrund meiner regen Teilnahme an unterschiedlichsten Veranstaltungen immer wieder hochwertige kostenlose oder besonders kostengünstige Angebote für die Frauen unserer Stadt.

2. Verwaltung

Gemäß § 19 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der jeweiligen fachlichen Zuständigkeiten ihrer Dienststelle an allen Angelegenheiten des Geschäftsbereiches zu beteiligen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen haben können. Die Dienststelle hat sie so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen und Bedenken oder sonstigen Stellungnahmen berücksichtigt werden können.

Gem. § 20 Abs. 2 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen, Einstellungen und Entlassungen sowie vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand, einschließlich vorhergehender Planungen, zu beteiligen.

Bei meiner Arbeit wurde ich entsprechend dem Gleichstellungsgesetz beteiligt oder aber nachträglich schriftlich informiert. An den meisten Stellenbesetzungen war ich beteiligt, nur an wenigen Vorstellungsgesprächen konnte ich aufgrund anderer Termine nicht teilnehmen.

Eine Zusammenarbeit mit einem Personalrat der Stadtverwaltung war nicht möglich, da derzeit keiner existiert.

Die Unterstützung und Zusammenarbeit in verschiedenen Angelegenheiten durch die Verwaltung war auf allen Ebenen sehr gut, zuverlässig und unkompliziert.

Zu den Amtsleiterbesprechungen wurde ich eingeladen und habe teilgenommen.

Die personelle Situation in der Stadtverwaltung weist quantitativ einen Frauenüberschuss aus. Bei der Verteilung wird allerdings deutlich, dass in der Führungsebene ein sehr erheblicher Männerüberschuss herrscht.

3. Selbstverwaltung

Die Gleichstellungsbeauftragte ist berechtigt, an Sitzungen der städtischen Gremien, sowohl den öffentlichen wie nicht-öffentlichen Teilen, teilzunehmen. Auf Grund des engen Zeitrahmens und der Sitzungszeiten kann ich nicht an allen Ausschusssitzungen teilnehmen.

Daher nehme ich vorwiegend an Sitzungen teil, deren Themen entsprechend zu den von Bürger/innen an mich herangetragenen Anliegen passen.

Festzustellen bleibt:

Grundsätzlich betreffen alle Themen Frauen wie Männer gleichermaßen.

Gerne stehe ich auf Anfrage den Gremien beratend zur Verfügung.

4. Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien:

Vernetzung und Kooperation sind zentraler Bestandteil der Gleichstellungsarbeit! Dadurch wird eine passgenaue Beratung für Frauen möglich, bei der Probleme immer mal wieder auf sehr kurzem Weg gelöst werden können. Nur durch eine gute Vernetzung ist es möglich, mich mit zahlreichen aktuellen Informationen zu versorgen, die ich sonst nicht erhalten würde.

Außerdem treffe ich dadurch immer wieder interessante Personen, woraus sich verschiedene Kooperationen ergeben haben, wie beispielsweise die erfolgreiche und andauernde Zusammenarbeit mit Frau&Beruf.

Mit den folgenden Einrichtungen und Gremien in Bad Schwartau, Ostholstein und Schleswig-Holstein bin ich vernetzt:

- Evangelisches Frauenwerk OH
- Projekt Frau & Beruf, Lübeck
- Frauenhaus Ostholstein
- Haupt- und ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in OH und des Kreises Ostholstein
- Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten sowie Arbeitsgruppe Süd-Ost Region
- Jugendpflege der Stadt
- Seniorenbeirat der Stadt
- Sozialverband katholischer Frauen Eutin
- KOPF Oh e.V. (kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen in Ostholstein)
- Netzwerk Familie und Beruf
- Städtischer Kindergarten
- Frauenforum Bad Schwartau/Frau Lindenau
- VERA Verein für Alleinerziehende/Frau Hertzfeld
- AWO Bad Schwartau/Frau Witt
- Notruf Ostholstein, Beratungsstelle Neustadt
- Frauennotruf Lübeck
- Verschiedene Wirtschaftsunternehmen, projektbezogen
- Stadtbücherei
- Kriminalpräventiver Rat der Stadt

- Polizei Bad Schwartau
- Antidiskriminierungsstelle S-H
- Naki S-H (Netzwerk für eine Antidiskriminierungskultur in S-H)
- Bürgerbeauftragte S-H
- Kindernetzwerk OH
- Psychosoziales Netzwerk Bad Schwartau
- Kreishandwerkerschaft OH
- Lebenshilfe Bad Schwartau
- Kinderschutzbund
- Behindertenbeauftragter
- Aktiv Region Ostholstein
- Chancenbeauftragte Frau und Beruf der Jobcenter Ostholstein und Lübeck
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung S-H
- Jobcenter Bad Schwartau
- WBS Training AG
- VAMV S-H (Verein alleinerziehender Mütter und Väter S-H)
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen)
- Ladies Day OH
- Unternehmerinnenstammtisch OH
- Arbeitskreis Ostholstein Inklusion
- Koordinationsstelle Flüchtlinge
- Weißer Ring
- Hilfstelefon Gewalt gegen Frauen

5. Beratung

Eine feste Sprechstunde konnte sich nicht durchsetzen, Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung kommen einfach vorbei, um sich beraten zu lassen, spezielle Beratungsstellen heraussuchen zu lassen oder Informationen nachzufragen.

Unverändert:

Ein geringer Teil von Ratsuchenden stimmt Beratungstermine telefonisch ab.

Nur in Einzelfällen gab es Terminwünsche für den Nachmittag oder Abend, die sich problemlos erfüllen ließen.

Im Berichtszeitraum erfolgten interne sowie externe Beratungen meist persönlich, häufig auch im Rahmen von Veranstaltungen oder diesen nachfolgend, gern auch, wenn ich in der Stadt unterwegs bin, auch mal auf der Straße oder morgens beim Bäcker, sehr viele auch telefonisch.

Die Mailanfragen haben zugenommen.

Die Dauer der Beratungen war sehr unterschiedlich, von wenigen Minuten bis stundenweise über Wochen hinweg war alles vertreten. Themen waren in diesem Jahr hauptsächlich:

- Wiedereinstieg/Bewerbungen/Berufsfindung/Kontakt Frau&Beruf
- Flüchtlingsproblematik/Angst nach den Silvestervorfällen

- Gewalt/Mobbing im persönlichen Umfeld oder selbst erlebt (insbesondere Anfang des Jahres 2016)/Selbstverteidigung
- Burnout, fehlende Anerkennung
- Suche nach speziellen Beratungsstellen, Hilfestellung bei Terminvereinbarungen
- Verbesserung der Selbstbehauptung/des Selbstwertes
- Suche nach günstigem Wohnraum

Sehr stark angenommen wird nach wie vor die anonyme Beratung durch die Auslage aktueller Informationsbroschüren. Der Aufsteller im Eingangsbereich des Rathauses wird sehr gut akzeptiert und muss mindestens wöchentlich aufgefüllt werden.

6. Veranstaltungen

6.1. Chronologische Liste der Veranstaltungen in 2015/2016:

Die Zeitungsberichte dazu können gern bei mir im Büro eingesehen werden, sie hier einzufügen, würde den Rahmen sprengen.

"Selbstbehauptung für Frauen – Jetzt rede ich!" 12.09.2015 10-17 Uhr

Tages-Seminar mit der Kronshagener Referentin Barbara Hagen-Bernhardt, Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau, Training für mehr Selbstsicherheit, Selbstwertgefühlsteigerung, Gelassenheit, Umgang mit schwierigen Situationen

- Beteiligung und Unterstützung verschiedener Art bei diversen Projekten: Ferienpassaktionen, Frauenforum, Theaterarbeit für Jugendliche der Kirche
- **25 jähriges Jubiläum des Frauenforums Bad Schwartau**
Unterstützung der Veranstaltung Kabarett-Abend mit dem bekannten Kabarett-Duo „Herrchens Frauchen“ mit Lisa Politt und Gunter Schmidt im Museum der Stadt am 3.10.15 mit dem Potpourri „Ich mache meine Witze nicht zum Spaß“
- **Ausstellung Minijobs mit Vortrag „Mehr Rente für Frauen“ 12.-16.10.2015**
Eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft aller Gleichstellungsbeauftragten von Ostholstein mit dem Projekt Frau und Beruf am 12.10.15 in Ratekau
Mit anschließendem Vortrag zum Thema Frau und Rente mit der Referentin Birgit Prange unter dem Motto „Als Frau leben sie länger, wissen Sie schon wovon?“ sowie Beratungsangebot
- **Workshop „Mach dich unbeliebt und glücklich“ Selbstbewusstsein für Frauen**

Tages-Workshop am 24.10.15 von 10-17 Uhr im Sitzungssaal mit der ehemaligen Börsenmaklerin und mehrfachen Buchautorin („Mach dich unbeliebt und glücklich!“, „Steh auf und nimm dein Leben in die Hand!“, drittes Buch erscheint demnächst) Diana Dreeßen-Woeste. Trainingsinhalte u.a.: Wege aus Harmoniefallen, blockierenden Denkmustern, Mut zum Selbst zu haben.

- **Vortrag am Weltspartag „Die Kunst, mit meinem Geld auszukommen“**
Abendvortrag am 30.10. im Sitzungssaal mit der erfolgreichen Buchautorin Hedwig Kellner, praktische und konkrete Tipps zum Umgang und Auskommen mit dem vorhandenen Geld, insbesondere nach Trennung, Krankheit oder Rentenstart
- ***"Belästigung unerwünscht!" Selbstbehauptung und -verteidigung für Frauen, vier Abende im November***
Start des vierwöchigen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings speziell für Frauen „Wingsun/Blitz Defence“ mit dem Trainer Christian Bigge von der Wingsun Akademie Lübeck, im November, jeden Dienstag Abend von 18 bis 19.45 Uhr in der Mensa des GAM, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau . Für Anfängerinnen und Wiederholerinnen zum Auffrischen.
- **Demo im Rathaus**
Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.15 gab es diesmal eine Demonstration von 25 schweigenden Männern – Schokoweihnachtsmännern - im Rathaus, die leuchtende orangefarbene (orange ist die Farbe des bundesweit geschalteten kostenlosen Hilfetelefon) Transparente mit Protesttexten gegen Gewalt an Frauen und für ein friedliches Miteinander hochhielten.
Die Aktion wurde sehr gut angenommen.
Während der zweistündigen Demo im Eingangsbereich des Rathauses ergaben sich zahlreiche Gespräche zu dem Thema Gewalt an Frauen.
Die Presse hat die Aktion mit tollen Berichten darüber unterstützt, so dass es zu weiteren sehr positiven Rückmeldungen von Frauen sowie Männern kam sowie einer Anfrage von Focus online, um ebenfalls über die Aktion zu berichten.
Die Weihnachtsmänner wurden im Anschluss an die Aktion der Tafel zur Verteilung zur Verfügung gestellt.
- **Workshop Zeitmanagement 28.11.2015 „Gehe langsam, wenn du es eilig hast“**
Workshop für Frauen im Rathaus von 10 bis 13 Uhr mit der Tangstedter Referentin Tanja van den Eijnde, Inhalte: umsetzbare und unkomplizierte Techniken, um für sich die richtigen Strukturen zu finden, Zeit besser zu planen, mit Druck aus verschiedenen Bereichen und eigenen Antreibern umgehen und den Überblick zu behalten.

- **2016 - Weiterhin Unterstützung der neuen Beratungsstelle „Frau und Beruf“**
 Offizieller Start der monatlichen jetzt wohnortnahen Beratung für Bad Schwartauer Frauen war am 08.04.2015 im Rathaus, im Raum der Bürgervorsteherin.
 Jeden zweiten Mittwoch im Monat berät Fachfrau Sabine Axt vom Projekt „Frau und Beruf“ der FAW gGmbH Frauen (insbesondere, wenn sie nicht im Jobcenter gemeldet sind) zu allen relevanten Themen, z.B. Rückkehr in den Job, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitausbildung.
 Broschüren sind im Aufsteller der Gleichstellungsbeauftragten erhältlich.
 Unterstützt wurde ich bei der Verwirklichung dieses laufenden Angebots durch Frau Clemens, Herrn Schuberth und Herrn Toll. Dank der Berichterstattung in den LN, im Wochenspiegel und im Reporter gab und gibt es eine sehr gute Nachfrage, die auch nach einem Jahr anhält.
- **Selbstbehauptungs-Seminar 30.01.2016**
 Zum Abbau der Warteliste der Frauen, die in 2015 in den mehr als ausgebuchten Seminaren leider keinen Platz mehr bekommen konnten, ein weiteres Ganztages-Seminar zum Thema Selbstbewusstsein und Selbstsicherheitstraining sowie Aufbau von Souveränität mit der Referentin Barbara Hagen-Bernhardt.
- ***„Belästigung unerwünscht!“ Selbstbehauptung und -verteidigung für Frauen vier Abende im Februar***
 Auf vielfachen Wunsch Wiederholung des vierwöchigen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings „Wingsun“ mit einem Trainer der Wingsun Akademie Lübeck, im Februar 2016, jeden Dienstag Abend in der Mensa des GAM, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau
- **„Belästigung unerwünscht!“ Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen 13.02.2016**
 Aufgrund der nach den vielen Pressemeldungen zu den Silvestervorfällen extrem hohen Anmeldezahlen für Wingsun (fünf mal höher als sonst) ein schnell zusätzlich organisierter Tages-Workshop, um den Bedarf einigermaßen zu decken.
- **Aktionswoche Frau Und Beruf – Zurück in den Beruf – Neuorientierung**
 18. bis 22.4. an drei Tagen Workshops für Frauen im Rathaus mit den Referentinnen Sabine Axt und Sandra Hansen, an zwei Tagen individuelle Beratung, Themenfelder: beruflichen Kompass (neu) stellen, Stärken finden, Ziele erreichen, persönliches Auftreten.
 Auf Wunsch der von dem Angebot begeisterten Frauen finden weitere Unterstützungstreffen statt.
- **„Das Rathaus tanzt in den Mai“ 29.4.2016 im Sitzungssaal**
 Eine Abend-Veranstaltung von 18 bis 20.30 Uhr etwas anderer Art für Frauen, um mich und mein Angebot weiter bekannt zu machen und um das Rathaus ein mal

anders kennenzulernen zu können. Frauen im Alter von 18 bis 78 nahmen mit viel Spaß teil.

- **„Selbstsicherheit? Ja bitte!“ Seminar 21.05.2016**
Ein weiteres Ganztages-Seminar zum Thema Selbstsicherheitstraining für Frauen mit Barbara Hagen-Bernhardt. Inhalte: Mut zum Ich, aktives sicheres Auftreten, souveräne Haltung, Schlagfertigkeit. Dieses Thema bleibt wichtig und sehr stark nachgefragt von den Frauen.
- **„Das Rathaus tanzt“ 10.06.2016 im Sitzungssaal**
Eine Abend-Veranstaltung von 18.30 bis ca. 20.30 Uhr etwas anderer Art, auf Wunsch der Teilnehmerinnen des ersten Abends dieses Mal für Frauen und Männer, um mich und mein Angebot weiter bekannt zu machen und um das Rathaus ein weiteres mal anders kennenzulernen zu können.
Die Veranstaltung wird aufgrund der hohen Nachfrage und um denjenigen einen Platz anzubieten, die beim letzten Mal keinen mehr bekamen, wiederholt. – leider wegen eines Unfalls des Trainers ausgefallen -

7. Öffentlichkeitsarbeit

Diese erfolgte in erster Linie über die Ankündigungen der Veranstaltungen und Aktionen in der örtlichen Presse und deren Berichterstattung zu den Aktionen. Ferner wird über Plakate, Flyer und Mailaktionen auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und ich verschicke diese an MultiplikatorInnen. Veranstaltungen sind außerdem im Online-Veranstaltungskalender der Stadt und auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten im Internetportal der Stadt zu finden.

8. Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten

Das Aufgreifen aktueller frauenpolitischer Fragestellungen und Themen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Gleichstellungsbeauftragten. Damit diese Themen eine politische ortsübergreifende Gewichtung bekommen, sind Gleichstellungsbeauftragte landesweit vernetzt.

8.1. Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein

In diesem Arbeitskreis steht die Vernetzung und Zusammenarbeit auf Kreisebene im Vordergrund. Der Arbeitskreis bildet ein Forum für Austausch und Information sowie der Planung gemeinsamer Veranstaltungen. So trägt die Arbeitsgruppe zur Stärkung der ehrenamtlich arbeitenden Gleichstellungsbeauftragten bei. Die Sitzungen finden vier bis fünfmal jährlich für ca. 2-4 Stunden statt. Ich besuche die Treffen der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig. In diesem Jahr wird es im September eine Gemeinschaftsaktion zum Thema „mehr Frauen in die Politik“ geben.

8.2 Regionalgruppe der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Süd/Ost

In den Regionalgruppen werden inhaltliche Fragestellungen der Region erörtert (z.B. Hebammen / Geburtstationen in ländlichen Gebieten). Auch die Regionalgruppen sind ein Forum für Vernetzung, Austausch und Information. Die Regionalgruppen treffen sich drei bis viermal im Jahr mindestens halbtäglich.

8.3 Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Die landesweite Arbeitsgemeinschaft (LAG) trägt dazu bei, den Erfahrungsaustausch und den Informationsfluss unter den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sicherzustellen. Dieses Gremium bildet ein Forum für frauenpolitische Diskussionen und Forderungen, die sich insbesondere aus der täglichen Arbeit und aus der Berufserfahrung der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ergeben. Die LAG ist ein Forum für Information und für die Erarbeitung von Stellungnahmen zu frauenpolitischen Fragestellungen und Themen. Die Landesarbeitsgemeinschaft hat eine eigene Homepage (www.gleichstellung-sh.de).

Entscheidendes Organ ist die Vollversammlung, die drei bis viermal jährlich ganztägig stattfindet.

Aktuell wird u.a. ein langfristiges gemeinsames Projekt geplant: Kampagne „Mehr Frauen in die Politik“

Zitat Elisabeth Selbert 1981: „Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist doch schlicht Verfassungsbruch in Permanenz.“.

In diesem Jahr wirkte ich außerdem bei der Vereinsgründung zur Förderung sowohl der Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen als auch der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins mit und war Gründungsmitglied. Dieser hat den Start einer Geschäftsstelle am 1. Juli 2015 unterstützt, welche die GBen in Zukunft in ihrer Arbeit unterstützen wird.

8.4 Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten mit Geschäftsstelle in Berlin ist der bundesweite Zusammenschluss aller Gleichstellungsbeauftragten.

Einmal alle zwei Jahre findet eine mehrtägige Konferenz statt, 2015 war dies in Rostock, an der ich erstmals teilgenommen habe. Das Motto war Gleichstellungspolitik 3.0: für eine bessere Zukunft. Rund 400 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte waren dabei, Vorträge und Diskussionsrunden gab es z.B. zu den Themen Cybermobbing, Situation von Flüchtlingsfrauen, Rahmenbedingungen für Gleichstellungsbeauftragte und die gesellschaftliche Weiterentwicklung der Gleichstellungspolitik.

Vertreten werden in der BAG die Interessen der Frauen auf Bundesebene. Die BAG ist ein bundesweites Forum für frauenpolitische Diskussionen, sichert den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss unter Kolleginnen und klärt Fragen des eigenen Berufsstandes und verfasst regelmäßig Stellungnahmen zu diversen Themen.

Die Workshops zu verschiedenen Themen waren interessant und die entstandenen neuen Kontakte haben sich bereits in den Wochen danach verfestigt. Insgesamt halte ich es für sehr hilfreich, „über den Tellerrand zu schauen“ und zu gucken, was Kolleginnen in anderen Bundesländern machen, um die eine oder andere Anregung vor Ort anzupassen und umzusetzen.

8.5 Gleichstellungsbeirat des Kreises Ostholstein

Im Herbst 2013 wurde der Interkommunale Gleichstellungsbeirat im Kreis gebildet, Dort war ich weiterhin als stellvertretende Vorsitzende ehrenamtlich tätig. Im Februar 2016 habe ich aus privaten Gründen das Amt niedergelegt.

9. Fortbildungen

16.11.2015 Nutzung sozialer Medien in der Arbeit am Beispiel von Facebook, Twitter und anderen Diensten (Komma, Bordesholm)

27.04.2016 Strategien für Gleichstellungsbeauftragte (Komma, Altenholz)

10. Schlussbemerkung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei der Umsetzung meiner Veranstaltungen bedanken.

Ein ganz besonders großer Dank geht auch an die Presse, da ohne die Unterstützung durch die Veröffentlichung der Veranstaltungen und Berichterstattung das Erreichen der Bürgerinnen und Bürger sehr schwierig wäre.

Danke allen Leserinnen und Lesern für Ihr Interesse an meinem Bericht.

Tanja Gorodiski